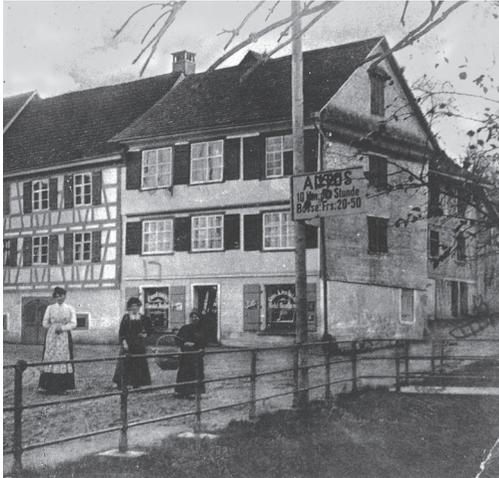


Mehr Gewässerraum für Mensch und Natur

Das Kreuzlinger Fliessgewässernetz umfasst eine Länge von über 20 km. Stark verbaute Gewässer sollen – wo möglich – wieder naturnaher gestaltet werden. Dadurch entsteht mehr Raum für Mensch und Natur und der Hochwasserschutz wird gewährleistet.

Ein grosser Teil der Kreuzlinger Gewässer kann heute noch als naturnah oder wenig beeinträchtigt bezeichnet werden. Zahlreiche Bachabschnitte wurden in der Vergangenheit aber durch Bauten und Anlagen immer mehr eingeengt. Gut 3 km verlaufen heute eingedolt oder in naturfernen Betonprofilen. Vielerorts können die Bäche ihre ökologischen Funktionen und die Aufgabe des Hochwasserschutzes darum nicht mehr optimal erfüllen. Hier besteht Handlungsbedarf.



Steigstrasse: Links: ca. 1910, mit offenem Chogenbach; Rechts: heute, der Chogenbach ist eingedolt

Im Rahmen der kommunalen Richtplanung hat der Stadtrat Kreuzlingen ein Gewässerentwicklungskonzept ausarbeiten lassen. Das Konzept zeigt auf, wo die Kreuzlinger Fliessgewässer aufgewertet werden sollen. Eine Broschüre mit den wichtigsten Erkenntnissen des Gewässerentwicklungskonzepts kann auf der Website der Stadt Kreuzlingen heruntergeladen werden (Suchbegriff „Gewässerentwicklungskonzept“) oder bei der Bauverwaltung bezogen werden.

50 Jahre Thurgauer Siedlung und Landschaft im Wandel

Die Wanderausstellung «wie bist du so schön - 50 Jahre Thurgauer Siedlung und Landschaft im Wandel» beleuchtet ausgewählte Aspekte dieses anhaltenden Prozesses. Vom 25. Juni bis am 5. September ist die Ausstellung im Museum Rosenegg zu Gast. Die Ausstellung des Kantons wird hier mit einem Lokalmodul von Kreuzlingen ergänzt. Dieses beschäftigt sich im Speziellen mit der vergangenen und zukünftigen Entwicklung der Kreuzlinger Gewässer - dem Seeufer und den Fliessgewässern.

Historische Abbildung: Postkarte von Kurzrickenbach, zur Verfügung gestellt von Georg Strasser, Kreuzlingen